

Predella, 64:24 cm messend. Das heilige Abendmahl. Anderes Kolorit, wohl nicht von derselben Hand wie die übrigen Bilder stammend.

Sämtlich wohl um 1600.

Die alte Orgel, die um 1740 aus einer Dresdner Kirche geschenkt worden sein soll, mußte wegen völliger Unbrauchbarkeit durch eine neue ersetzt werden.

Christuskind aus Ton, beide Hände auf dem Leibe, die Weltkugel haltend. Nach Schubert (S. 16) angeblich im Pfarrgarten gefunden und aus dem 14. Jahrhundert stammend.

Jetzt in der Sammlung des Königl. Sächs. Altertumsvereins zu Dresden (Führer Nr. 233).

Die neue, in einer großen Rundtonne gewölbte Kirche wurde 1856—57 nach Abbruch der alten Kirche auf derselben Stelle erbaut. Die Kirche liegt auf einem flachen Hügel und ist weithin sichtbar.

Glocken.

Die alten Glocken.

Die große Glocke war bez.:

O rex × + glorie + veni + cum + pace + defunctos + plango + vivos + voco
+ fulgura + frango + osana +

Auf dem Mantel befand sich ein Wappen, das „in der Mitte einen Kopf mit einer Bischofsmütze“ zeigte, wohl ähnlich dem auf der Glocke zu Schönfeld.

Die mittlere Glocke war bez.:

hilf got ⊙ maria ⊙ berat ⊙ uns ⊙ als ⊙ du ⊙ weist (?)

und die Buchstaben xxxi, vielleicht zu ergänzen mdxxxii (1531?).

Die kleine Glocke trug die Inschrift:

Johann Gottfrit Weinholt in Dresden gos mich. — Transfusa est M. D. CCLV.
pastore M. G. F. Große. — D. O. M. / Nola aedis Baudensis / auspiciis / Fride-
rici Augusti reg. Pol. et Sax. / providentia et cura / Joannis Pauli Schroeter
I. V. D. / r. P. et el. Sax. supr. consistorii consiliari clientelae Waldensis
dynastae / et parochiae Baudensis patroni.



Die jetzigen Glocken stammen aus dem 19. Jahrhundert.

Kirchengерäte.

Das Kircheninventar von 1575 weist zwei silberne vergoldete Kelche mit ihren Patenen, einen kleinen Kelch zu Krankenkommunionen, vier Zinnleuchter u. a. m. auf. 1655 mußte, da die Kelche abhanden gekommen waren, ein neuer Kelch beschafft werden.

Das alte Gerät wurde verkauft. Es erhielt sich nur ein

Kelch, Silber, vergoldet, 205 mm hoch. Der sechspassige Fuß mit 152 mm Durchmesser, Kupa trichterförmig, Knauf breitgedrückt, kugelig, mit Roteln, bez.: IEHSVS.

Auf dem Fußrande gemarkt mit Dresdner Beschau und wie nebenstehend; vielleicht das Zeichen des Goldschmiedes  
Martin Borisch, † 1649. Vergl. Rosenberg II. Aufl. Nr. 1131.

Vielleicht der Kelch von 1655.